

Das Leeraner Klinikum hat Großes vor

STADTENTWICKLUNG Zwischen Augusten- und Großstraße sind mehrere große Gebäude geplant

Deren Dimension ist beachtlich. Die Bruttofläche der Häuser soll insgesamt 35 000 Quadratmeter betragen.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Das Klinikum Leer wirft seit geraumer Zeit einen Blick auf die andere Seite der Augustenstraße. Jetzt liegen Pläne für Neubauten vor. Deren Dimension ist beachtlich. Im Rechteck Augustenstraße/Großstraße/Christine-Charlotten-Straße/Annenstraße sind mehrere Gebäude mit einer Bruttogeschosfläche von 35 000 Quadratmetern vorgesehen – etwa sechsmal so groß wie das Modehaus Leffers. Auch der Bauverein will sich an dem Projekt beteiligen.

Vorgestellt hat das Konzept Stadtbaurat Carsten Schoch im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr. Wie Teilnehmer der Sitzung berichteten, sollen die Gebäude bis zu dreieinhalb Geschosse haben. Das Klinikum möchte



Das Leeraner Klinikum möchte auch auf der anderen Seite der Augustenstraße Häuser bauen.

dort medizinisch relevante Dienstleistungen wie Arztpraxen, Massageräume oder eine Apotheke einrichten. Auch Wohnungen sollen gebaut werden. Eine Parkpalette könnte 300 Autos Platz bieten.

Die Pläne wurden im Leeraner Rathaus kontrovers dis-

kutiert. Es gab zustimmende, aber auch kritische Stimmen. Die kamen unter anderem von Stadtbaurat Schoch. Er ist der Ansicht, dass dreieinhalbgeschossige Bauten nicht in die Umgebung passen. Auch könnte es Probleme mit dem Verkehr geben. Schoch befürwortet zwar die

Investitionen des Klinikums, doch würde er die neuen Gebäude lieber auf dem Gelände der ehemaligen MZO zwischen Großer Roßbergstraße und Großstraße sehen.

Auf Nachfrage wollte sich Schoch nicht weiter zu dem Projekt des Klinikums äußern. Er verwies auf ein Ge-

spräch, das er am Montag mit dem Geschäftsführer des Klinikums, Holger Glienke, hat: „Danach sehen wir weiter.“

Das Verhältnis zwischen dem Klinikum und der Stadt war in der Vergangenheit spannungsgeladen. Stadtverwaltung und Politiker ärgerten sich darüber, dass sich das Krankenhaus ohne ihr Wissen im Rechteck Augustenstraße/Großstraße/Christine-Charlotten-Straße/Annenstraße mehrere Grundstücke gesichert hatte. Es wurde damit gedroht, einem neuen Bebauungsplan nicht zuzustimmen (die OZ berichtete).

Mittlerweile werden aber versöhnlichere Töne angeschlagen. So traf sich kürzlich die SPD-Fraktion mit Vertretern des Klinikums, um sich die Vorhaben erklären zu lassen. Auch der Bauverein war dabei. Er möchte in dem Bereich ebenfalls investieren, bestätigte Vorstandsvorsitzender Fritz Zitterich auf OZ-Nachfrage. Es habe auch Gespräche mit dem Klinikum gegeben: „Unser Part beschränkt sich jedoch nur auf das Wohnen.“